

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Vorbereitung

#### Raum-Deko-Ideen:

- Deko-Elemente, die auch beim Gottesdienst zum Einsatz kommen, wie Stoffe in Landesfarben, Pflanzen/Blumen etc.
- Abbildungen von Pflanzen-Motiven, die Maria Sybilla Merian im Dschungel Surinams gemalt hat, vergrößern (z.B. aus dem Maria Sybilla Merian Postkartenbuch ISBN 978-3-86647-883-1) und auf Pappen als Tischaufsteller präsentieren
- Surinam-Flagge/n
- Wimpelketten (in Surinam feiert man gerne bunt und mit viel Klimm-Bimm 😊)

#### Tischgruppen stellen:

Tische für je 6-8, evtl. Extra-Tisch für Getränke, Gläser, Wasser/ mit Kräutern aromatisiertes Wasser/ Tee

#### Tischschmuck:

Servietten rot/weiß/grün; gelbe, fünfzackige Sterne (klein, aus Tonpapier ausgestanzt), kopierte Mini-Flaggen oder Karten mit I ♥ SU, ggf. Teelichter/Kerzen, Schalen mit Knabberzeug (Kokosnuss-Chips o.Ä.)

#### Musik:

Traditionelle surinamische Musik (Kaseko), Surinam Kinderlied „I love my pretty country Suriname“, z.B. auch Bewegungslieder wie das Willkommenslied „Odi sina hey“/ Liedrefrain „Beschirmt, beschützt, ...“/ „Mango, Mango...“

#### Technik:

Technik zum Abspielen der Musik, je nach Gruppen- und Raumgröße evtl. Mikrofonanlage

#### **WICHTIG! Auswahl der Stationen:**

Die im Folgenden vorgestellten Reisestationen würden zusammengenommen ein sehr langes Abendprogramm bedeuten! Es sollte also vorher ausgesucht werden, welche Reisestationen vorkommen sollen.

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Informationen für das Vorbereitungs-Team zum Ablauf

Zur Begrüßung Kaseko-Musik laufen lassen, bis alle da sind.

Die Reiseleitung begrüßt die Reisegruppe, stellt das Motto des Abends vor und gibt einen kurzen Überblick über das, was auf die Reisegesellschaft zukommt: „Gemeinsam erkunden wir Surinam und erleben verschiedene Reisestationen: Wir besuchen die Hauptstadt, ein Naturreservat an der Küste und ein Marrondorf im Dschungel. Dabei wird uns viel Neues und Ungewohntes begegnen, aber keine von uns ist allein! So wie die verschiedensten Einheimischen Surinams ihr Zusammenleben meistern, so werden auch wir jedes Abenteuer gemeinsam bestehen, weil wir zusammenhalten. BUN DORO, DORO!“

Reisestationen für die Reiseleitung im Überblick:

- 1 Hauptstadt Paramaribo – Singvogelwettbewerb – Recycling - S.3
- 2 Küste Galibi Naturreservat – Schildkröten retten - S. 4
- 3 Suriname River – Stromschnellen überwinden - S. 5
- 4 Marron-Dorf – Reinigungszeremonie – Haarschmuck – Begrüßungstanz - S. 6
- 5 Im Dschungel – Tier-und Pflanzenwelt (Merian-Memory) – Hüpfkröte - S.7
- 6 Dschungelübernachtung – Decke wenden – Nächtliches Froschkonzert - S. 8
- 7 Abschied vom Dorf – Erinnerungsfotos – Anansi-Tori (Tierfabel) S. 9

Wer sich mit Surinam beschäftigt, staunt über das vielfältige Miteinander. Deshalb haben wir bei den Spielen und Aktionen bewusst den Schwerpunkt auf Kooperation gelegt, also Spiele ohne Wettkampf ausgesucht. Die Herausforderung ist also nicht wie bei Wettspielen, Gegner zu übertrumpfen und die Situation zu beherrschen, sondern sich in die Situation einzufühlen, behutsam beim Ausprobieren eine Lösung zu finden und sich gemeinsam daran zu erfreuen: BUN DORO, DORO! heißt es immer wieder zwischendurch – SEHR, SEHR GUT! Dabei kann es wichtig sein, auch von der anfänglichen Lösungsstrategie abzuweichen, wenn im Tun aus der Gruppe der gleichberechtigten Mitspielerinnen ein neuer Impuls kommt.

Die Spielerinnen sind in ihrer Unterschiedlichkeit nicht besser oder schlechter für eine Aufgabe geeignet, alle sind gut, sie brauchen nur den Prozess aufmerksam und neugierig zu begleiten und sich mit ihren Impulsen empathisch einbringen.

Manche Spiele sind für die gesamte Gruppe gedacht, andere benötigen weniger Mitspielerinnen. Die Spielleitung begeistert jeweils für das Spiel, sucht Freiwillige, die sich jeweils weitere Mitspielerinnen suchen. Auch das Zuschauen macht bei Kooperationsspielen viel Spaß. Jede entscheidet, wie oft und wie intensiv sie sich einbringt, jede übernimmt Verantwortung für sich selbst. Wer am Schluss nur zugeschaut hat, hat das selbst entschieden und trotzdem viel erlebt! BUN DORO, DORO!

Die Reiseleitung sollte ihre Aufmerksamkeit nicht darauf lenken, dass die Aufgaben so schnell oder effektiv wie möglich oder „richtig“ gelöst werden, sondern darauf, wer einen Impuls hat, wie es so weitergehen könnte, dass alle gemeinsam an der Lösung beteiligt sind.

Die beschriebenen Reisestationen sind als Ideensammlung zu verstehen, die für jedes Fest passend zusammengestellt und ggf. verändert werden müssen. Alle Stationen zusammengenommen dauern zu lang für einen Abend.

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Reisestation 1: Paramaribo

BUN DORO, DORO! Nach einem langen Flug sind wir endlich in Surinam gelandet. Bei unserem ersten Erkundungsspaziergang durch Paramaribo kommen wir an einem wunderschönen Park vorbei und beschließen, uns ein wenig auszuruhen. Aber daran ist überhaupt nicht zu denken: Ganz viele Einheimische kommen mit Vogelkäfigen auf die Wiese: Wir sind mitten in den hiesigen Lieblingssport geraten! Gleich wird der wöchentliche, traditionelle Singvogelwettbewerb stattfinden und wir werden gefragt, mit welchen Vögeln wir antreten werden. Wir sind pfiffig und basteln schnell aus herumliegendem Müll ein paar bunte Vögel ...

#### 1.1 Zehn-Minuten-Vögel aus Recyclingmaterial (Kooperationsspiel/Bastelaktion)

##### **Material:**

Pro Tisch eine Plastiktüte, in der jeweils die gleiche Anzahl verschiedener Recycle-Materialien sind: z.B. 1 Plastik-Trinkflasche (0,5l), 1 Tetrapack, 2 bunte kleine Joghurtbecher, 10 Trinkhalme, 2 Caprisonne-Trinktüten etc., außerdem 1 Paar selbstklebende Kulleraugen, 1 Schere, 1 Rolle farbiges, reiðbares Klebeband

##### **Anleitung:**

Nur 10 min Zeit (ggf. auf 15 min erweitern), Ziel: gemeinsam einen verrückten Vogel aus dem Material basteln. Die Zeitbegrenzung bewirkt, dass sich auf das Wesentliche konzentriert wird und alle gleichzeitig fertig werden. Es geht nicht um Wettbewerb, sondern um Bewusstsein: Müll nicht als Müll, sondern als Material wahrzunehmen! Jeder Tisch stellt anschließend seinen Vogel mit Namen und Besonderheiten vor. Die Vögel bleiben auf den Tischen oder werden in die Raumdeko verteilt (können später auch für die „Erinnerungsfotos“ genutzt werden). Anschließend nehmen die Vögel am Singvogelwettbewerb (s. 1.2) teil. Eine andere Möglichkeit, das Recyclingthema aufzugreifen, wäre z.B. Portemonnaies aus Tetrapacks zu basteln (vgl. Bastelanleitungen im Internet).

#### 1.2 Singvogelwettbewerb (Kooperationsspiel)

##### **Anleitung:**

Jede Tischgruppe einigt sich auf ein Lied, ohne dass die anderen es erfahren. Dann pfeifen die Tischgruppen nacheinander das gewählte Lied vor (die ganze Tischgruppe gemeinsam!) und die anderen müssen es erraten! Wird das Lied richtig erraten, ist die Tischgruppe als nächstes dran, aus der die richtige Nennung kam. Wer das letzte Lied erraten hat, könnte die erste Freiwillige für die nächste Reisestation sein...

Wenn 1.1 und 1.2 kombiniert werden, bietet es sich an, das Lied jeweils zu pfeifen, nachdem die Gruppe ihren Vogel vorgestellt hat.

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Reisestation 2: Galibi Naturreservat an der Küste

BUN DORO, DORO! Das haben wir sehr gut gemacht!

Wir verlassen die Stadt in Richtung Meer, unser nächstes Reiseziel ist das Naturreservat Galibi! Wenn wir Glück haben, können wir am Strand Meeresschildkröten beobachten, die hier herkommen, um ihre Eier abzulegen. Bei unserer Ankunft herrscht auch hier Aufregung: Schildkröten haben sich in Plastikmüll verheddert und die Orientierung verloren. Sie müssen gemeinsam mit ihren Eiern vorsichtig zum Strand zurückgebracht werden...

### 2. Schildkröten retten (Kooperationsspiel)

#### **Material:**

Pro Schildkröte eine große, flache Schale (z.B. aus Bast), als Schildkröteneier eignen sich Tischtennisbälle (haben exakt dieselbe Größe wie Schildkröteneier!)

#### **Anleitung:**

Die Schale mit der Öffnung nach unten auf den Boden legen, die Gruppe (5-7 Freiwillige oder auch mehr) entscheidet, wie viele Eier auf den Rücken der „Schildkröte“ gelegt werden; jede Teilnehmerin legt einen (!) gerade ausgestreckten Finger von unten an die „Schildkröte“, Ziel: die Schildkröte gemeinsam hochheben, ein Stück transportieren, gemeinsam ablegen, ohne, dass die Bälle herunterkullern! WICHTIG: Der Finger muss immer ausgestreckt bleiben und muss immer Kontakt zur Schildkröte haben! Die Herausforderung ist größer, wenn nicht gesprochen werden darf.

Wenn etwas herunterfällt, aber eine zweite Gruppe es nochmal mit der gleichen Anzahl Eier probiert und es schafft, sind die Schildkröten gerettet.

Erhöhter Schwierigkeitsgrad: Hindernisse in den Weg legen

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Reisestation 3: Bootsfahrt auf dem Suriname-River

BUN DORO, DORO! Das haben wir sehr gut gemacht! Nachdem wir die Stadt und die Meeresküste erlebt haben, machen wir uns auf in das Landesinnere – in den Urwald. Das geht in Surinam am besten über Wasserwege! Auf dem Suriname-Fluss fahren wir zunächst mit einem größeren Boot, dann wird der Fluss immer schmaler, wir steigen um in schmale Langboote und schließlich in bunt bemalte Einbäume - die wendigen Koreals. Mitten im Busch wird der Wasserstand so niedrig, dass die Granitfelsen deutlich aus dem Wasser schauen – uns bleibt nichts anderes übrig, als für eine Weile auszusteigen und über die Felsen zu balancieren, während das leere Boot nun leichter durch die Felsen manövriert werden kann.

Oh, schaut mal! Da kommt uns eine Gruppe Surinamreisende entgegen – und sie haben Gepäck dabei!

### **3. Stromschnellen überwinden** (Kooperationsspiel)

#### **Material:**

Einige Teppichfliesen (oder Pappen, ca. DIN A 4), es wird für jede Gruppe je eine Spielerin weniger gebraucht als Teppichfliesen eingesetzt werden

#### **Anleitung:**

Pas op! Kaaimannen! Vorsicht! Krokodile! Die Gruppe darf nur auf Teppichfliesen/Zeitungsbögen stehen bzw. treten, es gibt nicht genug „Steine“, um die gesamte Strecke zu überbrücken, also muss der letzte Stein von hinten nach vorne durchgereicht werden, so dass alle wieder einen Schritt weiter nach vorne gehen können. Wenn jemand der Gruppe danebentritt, muss nochmal von vorne begonnen werden!

Zwei Gruppen begegnen sich auf dem Fluss, sie nähern sich von zwei unterschiedlichen Seiten und müssen dann auf die Fliesen der anderen Gruppe wechseln und mit diesen das gegenüberliegende Ufer erreichen. Schwieriger (und lustiger) wird es mit „Gepäck“: Einfach vor der Überquerung Dinge, die im Raum vorhanden sind, unter den Arm klemmen (oder auch große Kissen, Decken, Körbe, ...)

Weitere Spielvariante: Genug „Steine“ auslegen, zwei Gruppen mit Gepäck begegnen sich und ein Krokodil hat die Aufgabe, die „Steine“ wegzunehmen, auf denen keiner steht. So werden es ggf. immer weniger Steine...

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Reisestation 4: Besuch in einem Marron-Dorf

BUN DORO, DORO! Das haben wir sehr gut gemacht! Alle können wieder einsteigen! Nach kurzer Weiterfahrt klatscht neben uns etwas ins Wasser: Am Ufer stehen Kinder und springen von einem Ast aus ins Wasser! Frauen, die gerade Wäsche waschen, winken uns fröhlich zu, wir legen an und werden herzlich begrüßt! Die Kinder und Frauen laden uns in ihr Dorf ein. Über ein paar erdige Stufen steigen wir den Flusshang hinauf und wundern uns: Alle schlupfen am Dorfeingang unter einem Asamapaw-Vorhang aus Palmwedeln durch. Die Frauen laden uns ein, dies auch zu tun und so vor Betreten des Dorfes alles Negative abzustreifen. Die Dorfschamanin begrüßt uns mit einer weiteren Reinigungszeremonie...

#### 4.1 Reinigungszeremonie (Gemeinsame Aktion, evtl. draußen)

##### **Material:**

Staubwedel z.B. aus Straußenfedern (alternativ: Pappteller, Zweige o.Ä.) und Sprühflaschen, die mit Wasser gefüllt sind (oder auch mit Kräutern aromatisiertem Wasser, könnte aber sein, dass manche Frauen dann nicht mitmachen wegen Unverträglichkeiten); weitere Idee: zusätzlich kleine Getränkepause mit grünem Smoothie aus Apfelsaft, pürierten Kiwis oder einem morgens angesetzten und damit abgekühlten Brennessel-Tee... (Bei losem BrennesselBioTee entsteht über den Tag, wenn man die Kräuter drin lässt, eine leuchtend dunkelgrüne Färbung...)

##### **Anleitung:**

Alle stellen sich an, werden nacheinander von zwei Frauen mit Staubwedeln „abgewedelt“ (Augen zu) und gehen dann zwischen Frauen durch, die mit Sprühflaschen einen (Kräuter-) Sprühnebel nach oben sprühen, und lassen den Nebel auf sich herabrieseln. Anschließend findet eine kleine Pause mit Getränken statt, z.B. auch mit einem Smoothie/Reinigungstee...

#### 4.2 Haarschmuck (Gemeinsame Aktion)

##### **Material:**

kleine Haarspangen, bunte Fäden (Häkelgarn), bunte Perlen (z.B. in Landesfarben)

##### **Anleitung:**

Drei ca. 40 cm lange Fäden in der Mitte fassen und so in eine Haarspange einhängen, dass 6 Fäden herunterhängen, die in 3 Strängen zu einem Zopf geflochten werden. Perlen am Zopfende auf den jeweils mittleren Strang aufziehen und einflechten oder kurz vor Ende des Zopfes einen Knoten machen, ein paar Perlen aufziehen und mit einem Knoten abschließen.

#### 4.3 Willkommenstanz (oder Lied mit Bewegungen) (Gemeinsame Aktion)

##### **Material:**

Liedtext/Bewegungsanleitung (s. Anhang)

##### **Anleitung:**

Lied singen und Tanzschritte/Bewegungen laut Anleitung (s. Anhang)

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Reisestation 5: Im Dschungel

BUN DORO, DORO! Das haben wir sehr gut gemacht! Wir werden von unseren Gastgebern herumgeführt und machen auch eine kleine Expedition in den Dschungel: Es gibt so viel zu entdecken! Wer schaut genau hin?

#### 5.1 Merian-Regenwald-Memory (Gedächtnis-Spiel)

**Material:**

doppelte Bilder von Postkarten von Merian-Gemälden aus dem surinamischen Regenwald

**Anleitung:**

gespielt wird nach den bekannten Memory-Regeln;  
Spielvariante als Kim-Spiel: 5 Einzelbilder auslegen, anschauen lassen, wieder einsammeln, eins wegnehmen, die restlichen Karten wieder auslegen und beschreiben lassen, welches fehlt.

BUN DORO, DORO! Ups! Beim Erkunden der Dorfumgebung wären wir auf dem Regenwaldboden beinahe auf die nur in dieser Region vorkommenden Blauen Frösche getreten!

#### 5.2 Hüpffrösche basteln (Bastelaktion)

**Material:**

quadratisch zugeschnittenes, farbiges (z.B. blaues) Papier, Faltanleitung, Anschauungsbeispiele

**Anleitung:**

Origami-Faltanleitung für Hüpffrösche (s. Internet); Wer schafft es, einen Frosch in ein Glas hüpfen zu lassen? Alle fertigen Frösche werden dann für das nächste Spiel um eine Decke, die in die Raummitte gelegt wird, herum ausgelegt.

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Reisestation 6: Dschungelübernachtung

BUN DORO, DORO! Das haben wir sehr gut gemacht! Bei der Übernachtung im Dschungel gibt es wichtige Regeln. Besonders sollte man darauf achten, dass z.B. keine Tiere in die Schuhe krabbeln ... Die Dorffrauen fragen: „Habt ihr eure Schlafmatte überprüft? Ihr müsst sie unbedingt einmal wenden, bevor ihr euch hinlegt!“

#### 6.1 Decke wenden (Kooperationsspiel)

**Material:**

eine unempfindliche Woll- oder Picknickdecke (Achtung: auf glattem Fußboden rutschig!)

**Anleitung:**

Möglichst viele stellen sich auf die Decke, dann muss sie einmal komplett gewendet werden, ohne dass jemand die Decke verlässt! Drum herum liegen die Frösche, die zwar nur schwach giftig sind, aber auf die natürlich nicht draufgetreten werden darf!

#### 6.2 Nächtliches Dschungelkonzert (Gemeinsame Aktion)

**Material:**

Liedtexte sind ganz leicht zu lernen bzw. sind vielen bekannt

**Anleitung:**

Wir singen für die Dorfbewohner ein deutsches Lied, z.B. Das Frosch-Spaß-Lied: „Frösche in der Nacht ...“: oder den Kanon: „Heut ist Konzert bei den Fröschen am See ...“

(Gitarre/Ukulele: D-h-e-A)

Frösche in der Nacht –sind so einsam  
Frösche in der Nacht –wollen gemeinsam  
Frösche in der Nacht – wollen gemeinsam quaaaken  
Quak quak quak quak quak...

(Gitarre/Ukulele: D-D-A-D)

Heut ist ein Fest bei den Fröschen im See, (Einsatz 2. Gruppe beim Kanon)  
Ball und Konzert und ein großes Dîner. (Einsatz 3. Gruppe beim Kanon)  
(Aufstehen:) Quak, quak – (Hinsetzen:) quak, quak.



## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Reisestation 7: Abschied vom Dschungel

BUN DORO, DORO! Das haben wir sehr gut gemacht! Leider ist unsere Zeit im Dorf schon vorbei, wir sagen „adyosi“ - Auf Wiedersehen! Bestimmt gibt es auch ein besonderes Abschiedsritual, wir sind schon ganz gespannt! Die Dorfälteste zieht bedeutsam die Augenbrauen hoch und verschwindet in ihrer Hütte. Als sie wieder herauskommt, hält sie uns strahlend einen kleinen Gegenstand entgegen! Unser Besuch soll unvergessen bleiben: Zur Erinnerung möchte sie, dass wir uns im Halbkreis aufstellen. Dann nimmt sie uns auf – mit ihrem Handy!

#### 7.1 Erinnerungsfotos (Gemeinsame Aktion)

**Material:**

Bilder/Tischschmuck/gebastelte Vögel, evtl. auch ein zuvor mit Dschungelmotiven bemaltes Tuch

**Anleitung:**

Wer mag, posiert gemeinsam zum Reiseandenken und macht Fotos mit vorhandenen Handys.

#### 7.2 Abschiedsgeschichte der Dorfgroßmutter (Erzählen einer Geschichte, ggf. mit Beteiligung der Zuhörer)

**Material:**

eine Anansi-Tori, z.B. die Geschichte „Ba Anansi und die einbeinige Mutter des Waldes“ (s. Anhang)

**Anleitung:**

Eine „Anansi-Tori“ ist eine surinamische Tierfabel, die ihren Ursprung in Afrika hat. Die traditionelle Hauptfigur „Anansi“ ist eine männliche Spinne, die sich meist sehr selbstsüchtig verhält.

Typisch surinamisch ist es auch, die Geschichte mit Unterbrechungen zu erzählen, bei denen die Zuhörer Kommentare dazu abgeben, wie es wohl weitergehen wird oder soll. Das nennt man in Surinam eine „Kot'tori“.

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Anhang

#### Anhang zu 4.3: Willkommenstanz

zum Children Theme Song: „I love my pretty country Suriname“ (Text/Noten s. letzte Seite)

#### Anleitung:

Als Gruppe in mehreren Reihen hintereinander aufstellen (es könnten auch ein paar anfangen und immer mehr dazukommen):

#### Teil 1: Wir wandern langsam vorantastend durch den Dschungel:

*„I love my pretty country Suriname,  
I love me pretty country Surinam.“*

*„I love...“* bis *„...Surinam“*: Grundschriffe aus dem afrikanischen Tanz:

Im Takt vorwärtsbewegen mit kleinen Nachstellschritten abwechselnd nach schräg rechts (rechts-links-rechts), dann nach schräg links (links-rechts-links), insgesamt 4x (oder beim letzten „Surinam“ einen kräftigen Hüftschwung: leicht in die Knie gehen, bei „Suri-“, rechtsherum mit der Hüfte einen Kreis beschreiben und zum Schluss bei „-nam“ das Becken nach vorne kippen).

#### Teil 2: Wir bleiben stehen und staunen, was es alles zu entdecken gibt:

*„The river and the rapids and the forest and the hills.  
So many types of fish and birds and animals in the wild!“*

*The river* = mit beiden Händen (Handflächen nach unten) schlängelnd hin- und herwischen,

*and the rapids* = beide Hände „springen“ parallel nach vorne (über die Steine)

*and the forest* = beide Ellbogen nach vorne halten, Unterarme ragen nach oben (=Baumstämme), beide Handflächen zeigen nach vorne jeweils eine „Fünf“ (=Baumkronen)

*and the hills* = mit beiden Armen ein Dreieck zeigen (Fingerspitzen berühren sich)

*so many types of fish...* = Handinnenflächen aufeinander legen und schlangenförmige Bewegungen machen

*...and birds* = Hände überkreuzen sich auf Höhe des Handgelenks und machen Flatterbewegungen

*... and animals in the wiiiiiiild* = mit beiden Händen ein Fernglas vor den Augen formen, sich umschauen und nach rechts drehen, bis diejenige, die hinter einem steht in den Blick kommt, dann laut „Ah!“ rufen und wieder von vorne beginnen, also *„ wiiiiild - Aaaaah! - I love my pretty country...“* (=Richtungswechsel durch die Drehung beim Schauen durchs Fernglas)

Die Strophe etwas langsamer singen, so dass alle gut mit den Bewegungen mitkommen ☺

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Anhang zu 7.2: Anansi Tori

#### Ba Anansi und die einbeinige Mutter des Waldes

Ein paar Kerzen in die Mitte (als Lagerfeuer-Ersatz ☺), alle rücken mit den Stühlen möglichst eng zusammen, zwei Erzählerinnen lesen die Geschichte abwechselnd abschnittsweise und beziehen die Zuhörerinnen mit ein...

*Ba Anansi sitzt untätig herum, während seine Frau Ma Akoeba die drei Kinder füttert. Anansi, der immer hungrig ist, stellt sich zwischen seine Kinder, weil er auch gefüttert werden will, aber Akoeba schickt ihn weg. So geht er klagend durch das Haus, aber Akoeba beachtet ihn nicht, bis sie ihn schließlich doch ermahnt: Er solle nicht kindisch sein!*

*Anansi geht beleidigt hinaus und setzt sich jammernd unter einen Baum. Da spürt er plötzlich Wind aufkommen und hört ein seltsames Pfeifen. Schließlich erblickt er eine Kreatur mit aufgerichteten Haaren: Boesimama (wird „Bussimama“ ausgesprochen), die Mutter des Waldes, kommt auf ihn zu und dreht sich wie ein Wirbelwind auf einem Bein. Dann ist es mit einem Mal ganz still, Boesimama beugt sich zu Anansi herunter und ihre langen, losen Haare umgeben ihn wie einen Schleier. Die Waldmutter erfährt von Anansis Kummer und hat Mitleid mit ihm. Sie beginnt sich wieder zu drehen und deutet Anansi an, er solle ihr folgen. Bald kommen sie an einem seltsamen Baum, den Anansi vorher noch nie bemerkt hat. An den Ästen des Baumes wachsen Taschen voller Lebensmittel. (Mögliche Unterbrechung: Wie soll/wird die Geschichte weitergehen? Warum?)*

*Boesimama erklärt Anansi, dass er jeden Tag drei Taschen vom Baum pflücken darf. Aber sollte er einmal mehr als drei Taschen pflücken, wird die Magie des Baumes sofort aufhören. Daraufhin verschwindet Boesimama auf die gleiche Weise, wie sie erschienen war. Ba Anansi ist glücklich! Er nimmt drei Taschen vom Baum: ein Frühstück, ein Mittagessen und ein Abendessen. Schnell läuft er mit den Taschen nach Hause, legt alles auf den Tisch und will gerade mit dem Festmahl beginnen, da kommen seine Frau und die Kinder herein, freuen sich über die reichhaltige Mahlzeit und essen einfach alles auf.*

*Während der nächsten Tage geht Anansi immer wieder zu dem magischen Baum und pflückt pro Tag drei weitere Taschen. Diesmal isst er aber immer schnell alles unter dem Baum auf und sagt dann zu Hause, dass er leider nichts zu essen gefunden hat. Ma Akoeba glaubt Anansi nicht, da er von Tag zu Tag immer dicker wird. (Mögliche Unterbrechung: Wie soll/wird die Geschichte weitergehen? Warum?)*

*Als Anansi das nächste Mal das Haus verlässt, folgt Ma Akoeba heimlich Anansi mit ihren Kindern. Sie beobachten, was Anansi tut. Am darauf folgenden Tag suchen sie heimlich den Baum auf. Der älteste Sohn klettert in die Zweige und pflückt mehrere Taschen ab. In dem Moment, indem er die 4. Tasche abschlägt, verschwinden mit einem Mal alle Taschen vom Baum. Geknickt gehen sie nachhause und Anansi ahnt sofort, was passiert ist. Anansi setzt sich unter den Baum und beginnt laut zu weinen. (Mögliche Unterbrechung: Wie soll/wird die Geschichte weitergehen? Warum?)*

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

*Tatsächlich erscheint wieder Boesimama und Anansi erzählt ihr, was passiert ist. Die Mutter des Waldes hat erneut Mitleid mit Anansi. Diesmal überreicht sie ihm einen magischen Kürbis, der sich dreimal am Tag mit Essen füllt, wenn Anansi ihm sagt, was er essen will. Er müsste nur darauf achten, dass der Kürbis nach jeder Mahlzeit ausgespült wird. Als Boesimama wieder verschwunden ist, probiert Anansi gleich den Kürbis aus und genießt die leckere Hühnersuppe, die er sich gewünscht hat. Er wäscht den Kürbis sauber und versteckt ihn im Schrank. (Mögliche Unterbrechung: Wie soll/wird die Geschichte weitergehen? Warum?)*

*Am nächsten Tag legt Akoeba den Kürbis auf den Tisch und stellt Anansi zur Rede, warum er ihn im Schrank versteckt hält. Anansi behauptet, dass das nichts zu bedeuten hat, und als Akoeba den Raum verlässt, versteckt er den Kürbis an einem anderen Ort. Jeden Tag wünscht er sich dreimal sein Lieblingsessen.*

*Eines Tages spielen seine Kinder Verstecken und beobachten zufällig, wie Anansi sein Abendessen bestellt, und erzählen heimlich alles Ma Akoeba. Als Anansi das nächste Mal das Haus verlässt, holt Ma Akoeba den Kürbis hervor und bestellt erst Hühnersuppe, dann Reis. Weil sie den Kürbis zwischendurch aber nicht gewaschen hat, verschwindet die Magie. Anansi kommt nachhause und sieht gleich den faulen Kürbis. Er rennt in den Wald und ruft nach Boesimama, aber die Waldmutter gibt vor, ihn nicht zu hören. Anansi ruft immer ungeduldiger, dann hört er ihr Pfeifen und im nächsten Moment peitschen ihm Boesimamas lange Haare um die Ohren. Gekränkt läuft er nachhause. Er beschließt, kein Wort mehr mit seiner Frau und seinen Kindern zu reden, schließlich sind sie ja Schuld an seinem Unglück...*

### Auswahl möglicher Fragen für eine Reflexionsrunde:

Möchte jemand etwas zur Geschichte sagen?

Was sagt ihr zum Ende der Geschichte?

Wie erklärt ihr euch die Reaktionen der Waldmutter?

Welchen Anteil haben die einzelnen Figuren an dem fehlenden Happy End?

Welche Botschaft wird in Surinam über das Weitererzählen dieser Anansi-Tori vermittelt?

Ein Beispiel für eine „Moral“ dieser Tierfabel könnte so lauten:

Es gibt genug Ressourcen, alle werden gut genug versorgt, wenn die Ressourcen wertschätzend eingesetzt werden und man sich vertraut und zusammenhält.

## Wir feiern ein Fest: „BUN DORO, DORO: Komm mit nach Surinam!“

### Anhang zu 4.3: Noten zum Children Theme Song: „I love my pretty country Suriname“

**Mi M<sup>ô</sup>i Kondre** Reza Karg

Mi lo - bi mi m<sup>ô</sup>i kon-dre: Sra-nan kon-dre Mi lo - bi mi m<sup>ô</sup>i kon-dre: Sra-nan gron -  
I love my pret-ty coun-try Su ri na-me I love my pret-ty coun-try Su - ri - nam The

Li - ba nan - ga su - la, bi - gi bu - si èn ber - gi So me-ni sor - tu fi - si, fow - ru  
ri-vers and the ra-pids and the fo-rest and the hills So ma-ny types of fish and birds and

èn bus' me - ti Mi lo - bi mi m<sup>ô</sup>i kon-dre: Sra-nan kon-dre Mi lo - bi mi m<sup>ô</sup>i kon-dre:  
animals in the wild. I love my pret-ty coun-try Su ri na-me I love my pret-ty coun-try

Sra-nan gron  
Su - ri - nam

**Children theme song: Mi M<sup>ô</sup>i Kondre.** Lyrics and Music: Reza Karg. Composed by invitation of WDP Suriname. ©WDPIC and 2018 WDP Suriname.